

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 15

Rubrik: Wochengedicht von Ulrich Weber : Ostern 1991

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ostern 1991

Von Ulrich Weber

Osterzeit, das Haus ist leer.
Bruno fällt dies zunächst schwer.
Alle Nachbarn fahr'n mit müden
Grinden in den warmen Süden,
um für wenig Stunden nur,
idiotisch, blöd und stur,
notabene für -zig Franken,
etwas Sonne aufzutanken.

Ostermontag, Bruno sitzt
auf dem Balkon, und er schwitzt,
denn auch hier scheint heiss die Sonne,
laut dröhnt unten die Kolonne.
Abgasschwanger schwirrt die Luft
und zerstört des Frühlings Duft.
Weil gleich hier die Autos schalten,
ist es kaum mehr auszuhalten:
Lärm und Dreck und Gas und Staub —
Bruno ist bald krank und taub.
Andre hätt' es längst vernichtet.
Doch das Radio berichtet
regelmässig, prompt, genau,
eben hab' der lange Stau
nochmals kräftig zugenommen.

Brunos Freude ist vollkommen.